

zartbitter.de

KINDER HABEN RECHTE

SONGTEXTE

für Kinder im
Grundschulalter



MEIN LIEBLINGSSINN IST EIGENSINN

Weißt du, wozu es Sinne gibt, einer ist zum Seh'n,
ein and'rer ist zum Riechen da, wenn's stinkt, dann will man geh'n.

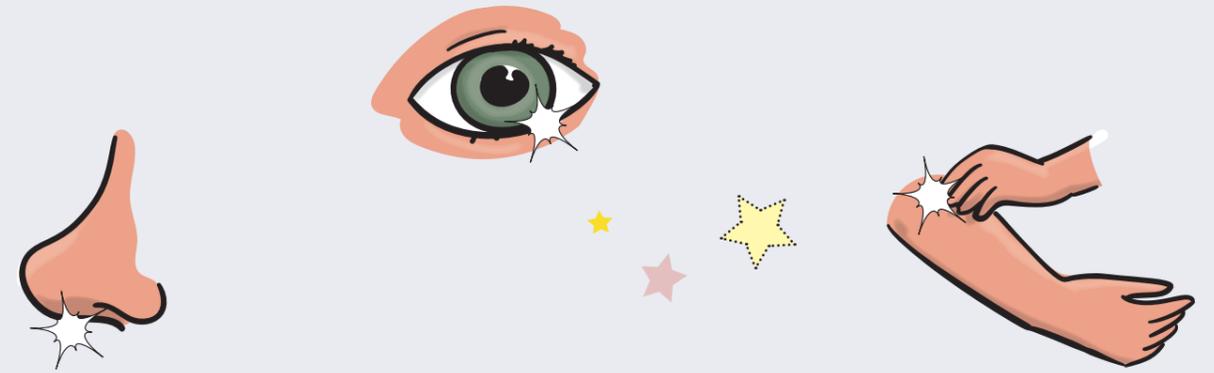
Mit Hand und Haut, da fühlen wir, die Ohren hören hin,
der Mund kann schmecken, doch da gibt's noch meinen Lieblingssinn.

Mein Lieblingssinn ist Eigensinn,
das heißt, dass ich sehr eigen bin.
Lass dir nicht sagen, wer du bist,
weil jeder anders ist.

Bruno spielt gern Mario Kart und Can lieber Quartett,
Luna findet Breakdance toll und Nejla mag Ballett.

Piet ist gern allein zuhaus', Fritzli lieber nicht,
Johanna liebt die Dunkelheit
und Wim braucht immer Licht.

Mein Lieblingssinn ist Eigensinn,
das heißt, dass ich sehr eigen bin.
Lass dir nicht sagen, wer du bist,
weil jeder anders ist.



Runa plantscht und schwimmt im Sommer gern im Baggersee.
Für Boje geht`s im Winter cool mit Snowboard in den Schnee.

Melody fährt gerne Fahrrad, Till fährt lieber Bahn,
Alexis isst gern Currywurst, doch Nina bleibt vegan.

Mein Lieblingssinn ist Eigensinn,
das heißt, dass ich sehr eigen bin.
Lass dir nicht sagen, wer du bist,
weil jeder anders ist.
Mein Lieblingssinn ist Eigensinn,
das heißt, dass ich sehr eigen bin.
Lass dir nicht sagen, wer du bist,
weil jeder anders ist.



BLÖDES GEFÜHL

Ich fühl mich blöd, wenn du einfach bestimmst,
was ich so essen soll und was mir schmeckt,
wenn du dir Sachen von mir einfach nimmst
und deine Nase in alles reinsteckst,
wenn man mit mir wie mit nem Baby spricht,
Heititei kussibussi mag ich nicht,
wenn man mich abknutscht, wenn ich gar nicht will –
all das das macht mir ein blödes ...

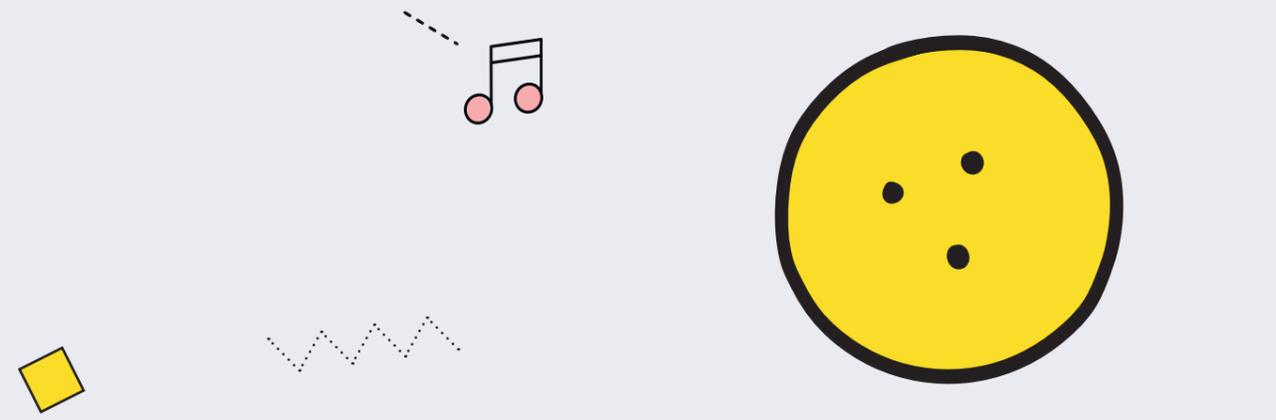


Blödes Gefühl, blödes Gefühl.
Das ist nix, was ich will,
so'n blödes Gefühl – ganz schön blöde.

Wenn man nur sagt, nein, jetzt nich', nein, das stört,
lass uns in Ruhe, wir hab'n keine Zeit,
und ich erst brüllen muss, bis man mich hört,
das ist so öd, dann bin ich's einfach leid.
Dann bin ich wütend und traurig und schmoll
und find mich selber und keinen mehr toll.
Dann sag ich gar nix mehr und werd' ganz still.
All das das macht mir ein blödes ...



Blödes Gefühl, blödes Gefühl.
Das ist nix, was ich will,
so'n blödes Gefühl – ganz schön blöde.



Wenn Mama abends Geschichten erzählt,
Papa mich tröstet, wenn mir was fehlt,
Wenn ich weiß, hier kann ich sein, wie ich will,

Das ist ein schönes Gefühl ...
Schönes Gefühl, schönes Gefühl,
Das ist genau, was ich will, ein schönes Gefühl,
schönes Gefühl, wirklich schönes
Gefühl, schönes Gefühl.
Das ist genau, was ich will, ein schönes Gefühl,
schönes Gefühl, ein wirklich schönes – Gefühl.





DAS IST KEIN VERRAT

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
einfach gar nix sagen, das woll'n wir nich'.
Was erzählen, ist manchmal schwer,
doch die Klappe zu halten, das nervt uns noch mehr.

Ich krieg ein doofes Foto
per Handy zugeschickt
da sitzt jemand aufm Schulklo,
der hat das nich' mitgekriegt.
Ich kenn' den nur vom Sehen,
ich mag ihn nicht einmal,
trotzdem sag ich's der Lehrerin,
denn das ist nicht egal.

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
einfach gar nix sagen, das will ich nich'.
Was erzählen, ist manchmal schwer,
doch die Klappe zu halten, das nervt mich noch mehr.

Nach Schulschluss drückt mich eine an eine Häuserwand,
ne and're reißt die Tasche mir einfach aus der Hand.
Sie spielen damit Fußball, doch dann kamt ihr vorbei
Und habt ganz laut geschrien – da sind die abgehau'n, die zwei.

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
ihr haltet zu mir, und jetzt traue ich mich.
Sind die jetzt zu and'ren gemein,
dann sag'n wir zusammen „hört auf – lasst das sein“!

Vor unsrer Wohnung gibt es so einen Innenhof,
Da hängt ein ält'rer Junge ab, den find ich ziemlich doof.
Der sucht sich immer Klein're, spielt Wahrheit oder Pflicht,
die soll'n sich auszieh'n, wir hol'n Hilfe – weil das darf der nicht.

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
Hilfe hol'n ist gut, darum traue ich mich.
Wer was Blödes macht, ist gemein,
nur wenn wir was tun – dann lässt der das sein.

Ich dachte früher mal – das geht mich nix an
und dass ich daran ganz alleine sowieso nix ändern kann.

Ich habe früher oft gedacht, das wär doch nur ein Spaß,
doch jetzt merk ich, wenn's nicht witzig ist,
und dann sag ich auch was!

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
einfach gar nix sagen, das woll'n wir nich'.
Was erzählen, ist manchmal schwer,
doch die Klappe zu halten, das nervt uns noch mehr.

Das ist kein Verrat – nee, das ist es nich',
einfach gar nix sagen, das woll'n wir nich'.
Was erzählen, ist manchmal schwer,
doch die Klappe zu halten, das nervt uns noch mehr.



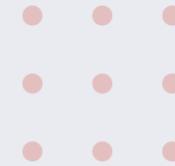
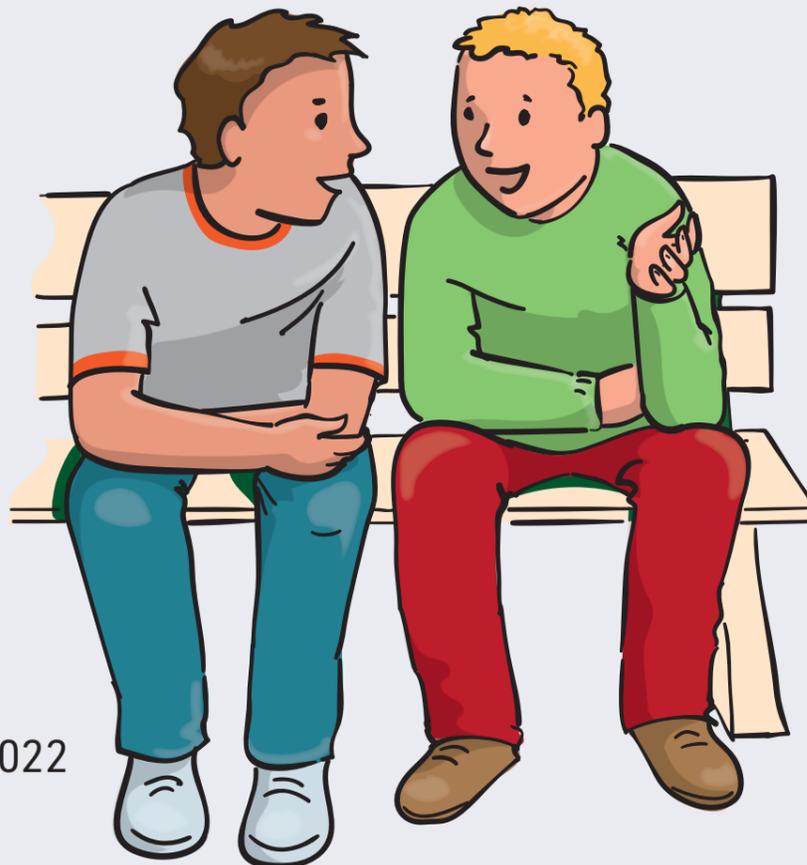
FREUNDSCHAFT

Mit dir kann ich immer reden,
du lachst mich an und niemals aus.
Dich gibt's nich' einfach so für jeden,
Bin für dich da, wenn du mich brauchst.

Dich gibt's nirgendwo zu kaufen
und auch im Fernsehen gibt's dich nich',
und hab ich dich noch nicht gefunden,
ja, irgendwann, da treff ich dich.

Bester Freund und beste Freundin,
irgendwo, da gibt es dich.
Vielleicht hab ich dich schon gefunden -
vielleicht aber auch noch nich'.

Wir zwei versteh'n uns ohne Worte,
manchmal reicht einz'ger Blick.
Es gibt nich' viel von deiner Sorte,
dich geb ich nich' so schnell zurück.



Du zwingst mich nich' zu blöden Sachen,
du magst mich genauso wie ich bin'.
Versucht mir jemand Angst zu machen,
stellst du dich sofort vor mich hin.

Bester Freund und beste Freundin,
irgendwo, da gibt es dich.
Vielleicht hab ich dich schon gefunden -
vielleicht aber auch noch nich'.

Manche sagen, „Freunde find ich im Computer, kein Problem.“
„So'n Quatsch“
Aber Freundschaft heißt doch nicht, sich einfach ständig Neue nehm'.
Falsche Freunde gibt es viele, sie ham dich nich' wirklich gern.
Doch die Guten von den Schlechten unterscheiden, kann ich lern'.

Bester Freund und beste Freundin,
irgendwo, da gibt es dich.
Vielleicht hab ich dich schon gefunden -
vielleicht aber auch noch nich'.

Bester Freund und beste Freundin,
irgendwo, da gibt es dich.
Vielleicht hab ich dich schon gefunden -
vielleicht aber auch noch nich'.



GEHEIMNIS

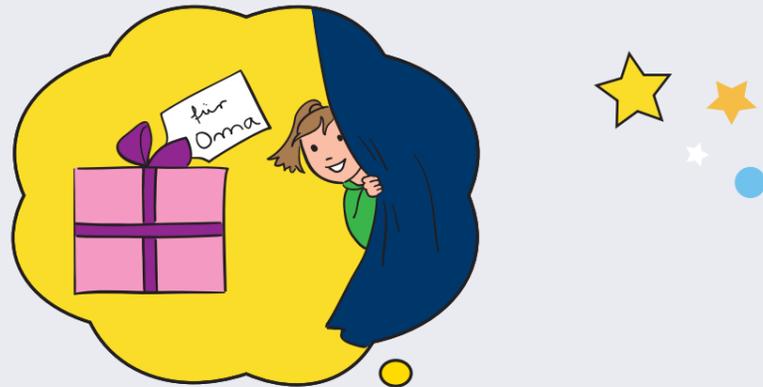
Ich sing' für euch hier – dieses Lied,
es handelt von nem großen Unterschied.
Geheimnisse kennt sicher jedes Kind,
doch wisst ihr auch, dass die verschieden sind.

Omas Geschenk verraten, das fiel mir niemals ein,
es soll für sie ne Überraschung sein.

Ein blödes Geheimnis, das tut mir im Bauch immer weh,
ein schönes Geheimnis ist toll und das kribbelt im Zeh.
Ein schönes Geheimnis macht Spaß, wenn du's für dich behältst,
ein blödes Geheimnis macht traurig, wenn du nix erzählst.

Wenn jemand mir eklige Fotos auf dem Handy zeigt
und sagt, „Das ist geheim, es passiert was, wenn nicht jeder schweigt“,
dann ist das ein blödes Geheimnis, das darf ich erzähl'n.
Erpressen ist mies, keiner darf mir was Doofes befehl'n.

Und spielen wir verstecken, gewinn ich jedes Mal,
denn mein Geheimversteck ist genial.



Ein blödes Geheimnis, das tut mir im Bauch immer weh,
ein schönes Geheimnis ist toll und das kribbelt im Zeh.
Ein schönes Geheimnis macht Spaß, wenn du's für dich behältst,
ein blödes Geheimnis macht traurig, wenn du nix erzählst.

Ein blödes Geheimnis erzählen, das ist kein Verrat,
als Essen wär das wie verschimmelter Gurkensalat.
Ein schönes Geheimnis ist spannend wie'n Geisterroman,
wie prickelnde Brause und dazu ein Stück Marzipan.

KINDER HABEN RECHTE

×

Kinder hab'n Rechte,
ich und auch du,
hey, welche Rechte kennst du?

Wir finden das echt ungerecht,
behandelt man uns blöd und schlecht.
Die Größ'ren machen uns oft klein,
hört auf damit, das ist gemein:

Kinder hab'n Rechte.
Du und auch ich,
Wer sie nicht einhält,
den mögen wir nich'.

Kinder hab'n Rechte.
Ich und auch du,
hey, welche Rechte kennst du?

Mit anderen sich wohlfühl'n,
auch mal allein in Ruhe spiel'n,
gelobt zu werden für Ideen,
uns einfach zuhör'n – das ist schön.

×

Kinder hab'n Rechte.
Du und auch ich,
ich darf doch sein, wie ich will
oder nich'?

Kinder hab'n Rechte.
Ich und auch du,
auch wenn ich leis' bin, hör zu!

Es macht viel Spaß, Sachen selbst zu
bestimm'.

○
Nicht mal gefragt werden, ist ganz
schön schlimm.

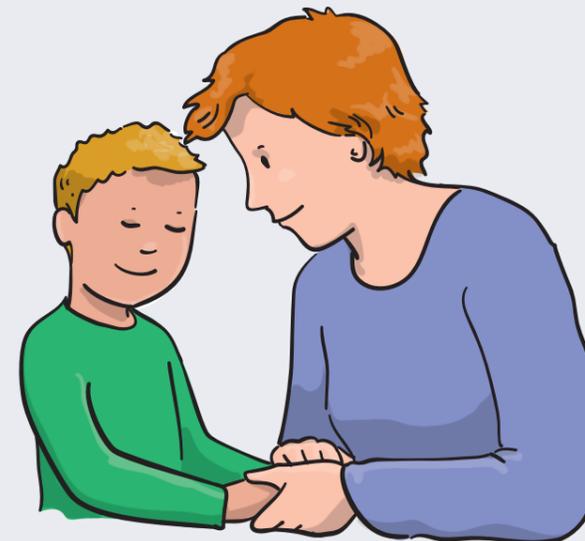


Fotografiert werden oder geküsst,
ist, wenn ich nich' will, total großer Mist.

+

Kinder hab'n Rechte,
du und auch ich,
manche Erwachs'ne beschützen uns nich'.
Kinder hab'n Rechte,
und weißt du was?
Wir wissen – die müssen das!

Kinder hab'n Rechte,
du und auch ich,
wer sie nicht einhält,
den mögen wir nich'.
Kinder hab'n Rechte,
ich und auch du,
hey, welche Rechte kennst du?



LEG DAS MA WEG!

Leg das ma weg, Maa,
die Mail und die WhatsApp da.
Hey check ma – die sind doch morgen auch noch da.
Leg das ma weg, Paa,
das Tablet und den Mac da,
das Handy auch – steck das ma bitte weg, ja?

Ich fahr' mit 'm Bike durch den Park,
mit Mike, wir finden Bike fahr'n echt stark.
Spielplatz, Eltern und auf jeder Bank
Smartphone-Getippe und Kopfhörer – krank.

Der kleine Frank weint – Papa guckt Instagram,
anscheinend geht Papa das gar nix an.
Ella hat gemütlich am Mülleimer gegessen,
daraus Kekse gegessen, keinen juckt's – keiner guckt.

Leg das ma weg, Maa,
die Mail und die WhatsApp da.
Hey check ma – die sind doch morgen auch noch da.
Leg das ma weg, Paa,
das Tablet und den Mac da,
das Handy auch – steck das ma bitte weg, ja?



Klassenausflug, ich komme aufgedreht nach Hause,
Mama am Küchentisch, ich quatsche ohne Pause.
Mm – aha – schön – echt?
Mama sitzt am Laptop, hört nich' zu – schlecht.

Könn' wir nicht ab und zu ne Stunde am Tag
was spiel'n – nur ich und du ne Runde?
Ich mag: Skibbo, Kniffel, Scotland Yard, Mau-Mau, Monopoly,
Mensch ärgere dich nicht – und wenn doch, ist auch okay.

Leg das ma weg, Maa,
die Mail und die WhatsApp da.
Hey check ma – die sind doch morgen auch noch da.
Leg das ma weg, Paa,
das Tablet und den Mac da,
das Handy auch – steck das ma bitte weg, ja?

Noch was – hört auf, uns da zu posten,
Fotos oder Videos, spart Strom, denkt an die Kosten.
Snapchat, TikTok, WhatsApp oder E-Mail und auch Insta,
wer von mir was postet ohne mein Okay, der spinnt ja!

Wir zusamm' – die Größ'ren und die Kleinen,
wir könn' auch ohne Internet – wird wohl mal möglich sein.
Einfach raus – Frisbee spiel'n, was kicken oder biken,
Daumen hoch, auch ohne Netz kann man was Schönes liken.

Leg das ma weg, Maa,
die Mail und die WhatsApp da.
Hey check ma – die sind doch morgen auch noch da.
Leg das ma weg, Paa,
das Tablet und den Mac da,
das Handy auch – steck das ma bitte weg, ja?

Legt das ma weg da!
Legt das ma weg da! (bitte, bitte, bitte, bitte)
Legt das ma weg da – legt das ma weg, weg, weg, wegweg

JUNGS SIND DOOF – MÄDCHEN SIND ÖDE

Jungen denken immer, sie wären Superman, fühlen sich stark und geben immer an.

Mädchen sind albern und kichern immer rum, die denken nur an Schönheit und sind ein bisschen dumm.

Jungs haben ne große Klappe und nur Blödsinn im Hirn, wollen immer kämpfen und können nicht verlieren.

Wenn Mädchen sich mal wehtun, dann heulen sie gleich los, die spielen bloß mit Puppen und sind im Quatschen groß.

Jungs sind doof –
Mädchen sind blöde,
Jungs sind plemmplemm –
Mädchen sind öde.
Jungs sind doof –
Mädchen sind blöde,
Jungs sind plemmplemm –
Mädchen sind öde.

Ich mag schöne Dinge und hör gern laut Musik, renn mit mir um die Wette, 1:0 dass ich dich krieg.



Ich fahr gerne Fahrrad und lieb meine Mütze, ich ess gern fette Pommes, und auch Krimis find ich spitze.

Ich werd später Truckerin und fahr nen Lkw, Radio an und ab die Post, weil ich total auf Autos steh.

In Gitarre bin ich super, ich werd' mal 'n Rockerstar dann trag ich nur noch Leder und zehn Meter langes Haar.

Jungs sind doof –
Mädchen sind blöde,
Jungs sind plemmplemm –
Mädchen sind öde.
Jungs sind doof –
Mädchen sind blöde,
Jungs sind plemmplemm –
Mädchen sind öde.

Jungen sind blöde – Mädchen sind blöde
Jungen sind blöde – Mädchen sind blöde
Jungen sind blöde – Mädchen sind blöde
Jungen sind – Mädchen sind –
– blöde – öde!!!



KINDER HABEN RECHTE

– Songs für Kinder im Grundschulalter

sind ein Baustein der Zartbitter-Materialien zu Kinderrechten.

Der Zartbitter-Rechtepass

informiert mit 22 liebevoll gestalteten Illustrationen Mädchen und Jungen über ihre persönlichen Rechte.



KINDERRECHTE SUPER KRÄFTE

Zartbitter-Theaterstück über die persönlichen Rechte von Kindern im Grundschulalter

Auf dem Planeten Fühlfein lebt die Königin Hilde, die Milde. Deren größter Schatz ist ein Wohlfühllicht. Dieses zeigt jeden Morgen an, wie wohl sich die Bevölkerung fühlt. Die Bewohner*innen fühlen sich sehr wohl, denn auf dem Planeten werden ihre persönlichen Rechte geachtet.

Eines Morgens ist das Wohlfühllicht von seinem Platz verschwunden. Dort liegt ein Zettel mit der Nachricht: „Muss mir das mal kurz ausleihen, sorry! Kiwi“. Wer ist Kiwi? Etwa ein Dieb? Die Königin schickt die Agent*innen Ellie und Alfonso los, um das Licht zu suchen.

Die Suche nach dem Licht führt die beiden zuerst nach Schattowen, dem Schattenplaneten. Auf dem Leben Steinwesen. Dort werden die beiden Agent*innen Zeug*innen eines Streits: Mehrere große Steinwesenkinder ärgern ein kleines und lachen dieses auch noch aus. Doch dann taucht ganz unerwartet ein riesiger Felsenfresser auf und hilft dem kleinen Kind. Das kleine Steinwesen fühlt sich bestärkt und vertritt mutig die eigenen Interessen.

Ellie und Alfonso können sich nicht erklären, wer den großen Felsenfresser um Hilfe gerufen hat. Und dann entdecken sie plötzlich ein wunderschön leuchtendes Licht, das aber schnell wieder verschwindet. Die beiden vermuten, dass Kiwi etwas damit zu tun hat. Doch Kiwi ist ihnen entwischt.

Die Agent*innen geben bei ihrer Suche nicht auf. Die Signale des Wohlfühllichts führt sie auf die Erde zu einer Ferienfreizeit für Kinder. Dort haben viele Mädchen und Jungen Spaß. Allerdings beobachten Ellie und Alfonso auch dort Situationen, in denen die persönlichen Rechte von Kindern verletzt werden. Und wieder taucht unerwartet Hilfe und auch das Licht auf. Langsam ahnen die beiden, dass Kiwi damit zu tun hat. Vielleicht ist Kiwi doch kein böser Dieb?!

Das Publikum des Theaterstücks ist Zeuge der Überlegungen der beiden Agent*innen, die die Suche nach dem Wohlfühllicht heute hierher bis in diese Theateraufführung geführt hat. Während Elli und Alfonso dem Publikum über ihre bisherige Suche berichten und dabei Schritt für Schritt die Bedeutung der persönlichen Rechte von Kindern erkennen, macht sich das Wohlfühllicht bemerkbar: Die Stimmung ist gut, das Licht leuchtet!

Nun entdecken Ellie und Alfonso auch Kiwi, dessen Name die Kurzform von „Kinderrechte sind wichtig“ ist. Kiwi erklärt, warum es das Wohlfühllicht ausgeliehen hat: Durch die Aktion will Kiwi darauf aufmerksam machen, dass nicht nur die großen Katastrophen der Planeten und die Rechte der Erwachsenen wichtig sind, sondern gleichermaßen die der Kinder. Auch sie haben das Recht, sich wohlfühlen. Dabei helfen die Superkräfte der Kinderrechte. Diese müssen auch die Erwachsenen achten. Und da die Mädchen und Jungen im Publikum über ihre Rechte informiert sind, gehören auch sie nun zu den Kinderrechteexpert*innen ihrer Schule, ihres Vereins, ihres Jugendzentrums ... Mit Hilfe der Superkräfte der Kinderrechte können sie sich dafür einsetzen, dass sich alle Kinder wohlfühlen.



In dem Theaterstück werden folgende persönlichen Rechte von Kindern angesprochen:

- Recht auf Schutz vor sexueller Belästigung, vor Ausgrenzung und Beleidigung
- Recht, respektvoll behandelt zu werden
- Recht am eigenen Bild
- Recht auf Spaß und Freizeit
- Recht auf Teilhabe
- Recht auf Hilfe
- Recht auf Beschwerde

Das Tourneetheaterstück Kinderrechte Superkräfte wird vor Kindergruppen bis zu 100 Zuschauer*innen gespielt – bei entsprechender Bühnenausstattung auch vor größeren Gruppen. Als Begleitmaterialien bietet sich der Zartbitter-Kinderrechtepass Alle Mädchen und Jungen haben Rechte und die Zartbitter-Songs Kinder haben Rechte an. Informationen über booking@zartbitter.de

Songtexte überreicht von:



KINDER HABEN RECHTE

gesungen von Jungen und Mädchen
der Kölner Dommusik:

Anna Geuer
Sophie Spielmans
Theo Fonfara
Leo Wessel
Roman Meier-Wagner

Texte: Eckhard Pieper
Musik: Friso Lucht, Detlev Kleinert (*Jungs sind doof*)

Fachliche Beratung: Beratungsteam Zartbitter e.V.

Songs auf
www.zartbitter.de
oder unter



Herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung:



Kölner
Dommusik

Prof. Eberhard Metternich, *Leiter Kölner Domchor*
Oliver Sperling, *Leiter Mädchenchor am Kölner Dom*

 tonstudio krauthausen

Illustration: Dorothee Wolters
Layout: Nina Wolters

prävention
ZARTBITTER e.V.

Spenden und Helfen:

Förderverein Zartbitter e.V.

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE93 3702 0500 0008 1257 00
BIC: BFSWDE33XXX

© Zartbitter e.V. 2022



zartbitter.de